

Nr. 49. Hirschberg, Sonnabend den 19. Juni 1858.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 9. Juni. Preußen hatte im Jahre 1792 an 34 Orten eine konsularische Vertretung und gegenwärtig unterhält Preußen an 347 auswärtigen Orten Konsularbeamte. Die Zahl der in den preußischen Staaten angestellten fremden Konsularbeamten betrug 1834 nur 75 und ist bis jetzt auf 158 gewachsen. — Im ganzen preußischen Staate werden an 1881 verschiedenen Orten 7769 Märkte abgehalten, davon in Schlesien an 160 Orten 1043. Außer den gewöhnlichen Kram-, Vieh- und Pferdemärkten giebt es noch folgende eigenthümliche: Leinwandsmärkte an 34 Orten der Provinz Preußen, Hopfenmärkte in Neutomyschl und Naumburg a. d. S., Honigmärkte in Stargard und Stolpe, einen Bienenmarkt in Holten (Reg.-Bez. Düsseldorf), einen Blumenmarkt in Köln, einen Kirschenmarkt in Honef (Reg.-Bez. Köln), einen Faßdaubenmarkt in Trier.

Berlin, den 14. Juni. Die 4 Kadetten, welche bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm den Pagendienst versehen, sind Jeder mit einer sogenannten „Adleruhr" aus der Fabrik der Gebrüder Eppner in Lähn beschenkt worden. Diese preußische Uhrenfabrik findet auch im Auslande immer mehr Beifall. Die russische Generalpostdirektion in Warschau hat bei ihr eine große Anzahl von Taschenuhren und Regulatoren bestellt, weil diese nach sorgfältiger Prüfung für besser und preiswürdiger als andere befunden worden sind.

Berlin, den 16. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm ist gestern Nachmittag nach Stettin abgereist und wird einige Tage in der Provinz Pommern verweilen.

Swinemünde, den 14. Juni. Der preußische Kriegs-Dampf-Aviso „die Grille" ist heute von Havre hier angekommen. Sie hat die Reise von Kopenhagen nach Swinemünde in 6 Stunden gemacht. Bei gutem Winde macht das Schiff 18 Knoten die Stunde.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 11. Juni. In der gestrigen Sitzung des Bundestages war die Rastatter Besatzungsangelegenheit der bedeutendste Gegenstand der Verhandlung. Preußen beansprucht seine Mitbetheiligung an der Besatzung der Bundesfestung Rastatt, während Oesterreich und Baden gegen diese Mitbetheiligung Preußens sich aussprechen. — Als besonders interessant ist die Eingabe eines Fährpächters an der Eider zu erwähnen, welcher den Transport von deutschen Bundestruppen 1849 besorgt und dafür noch keine Entschädigung empfangen hat.

Oesterreich.

Pesth. Zu der in diesem Monat veranstalteten Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins in Pesth hatten auch Schafzüchter aus preußisch Schlesien Kontingente aus ihren Stammschäfereien gestellt. Die unter denselben befindlichen Exemplare erregten solche Bewunderung, daß die zum Verkauf gestellten Schafböcke zu sehr hohen Preisen weggingen und Baron Sina Widder aus der Stammschäferei des Fürsten Lichnowsky für 3000 Fl. das Stück kaufen ließ.

Niederlande.

In Rotterdam ist am 10. Juni das Stationsgebäude der Rhein-Eisenbahn in weniger als einer halben Stunde bis auf den Grund niedergebrannt. Die mit dem letzten und vorletzten Zuge angekommenen Güter, 15 Wagen von verschiedenen Klassen, die Bücher und Papiere der Gesellschaft, das Telegraphenbüreau, alles was sich in dem Gebäude befand, ist ein Raub der Flammen geworden. Der Brand entstand in einer Oel- und Lampenkammer. Trotz der großen Verwüstung, welche das Feuer angerichtet hat, ist doch der Dienst keinen Augenblick unterbrochen worden.

Frankreich.

Paris, den 25. Mai. Nach der neuesten Rangliste hat die französische Armee 10 Marschälle, 86 Divisions-Generale und 171 Generalmajors. Die Garde besteht aus einem Regiment Gendarmerie, 3 Regimentern Grenadiere, 4 Regimentern

Voltigeurs, 1 Bataillon Jäger, 1 Regiment Zuaven, 2 Regimentern Kürassiere, 1 Regiment Dragoner, 1 Regiment Lanciers, 1 Regiment Chasseurs, 1 Regiment Guiden, 1 Artillerie-Regiment zu Fuß und 1 Artillerie-Regiment zu Pferd. Die Infanterie zählt 100 Regimenter, 20 Jäger-Bataillone, 3 Zuaven-Regimenter, 3 Bataillone leichter afrikanischer Infanterie, 2 Fremden-Regimenter, 3 Regimenter eingeborener (afrikanischer) Tirailleure. Die Reserve- (schwere) Kavallerie besteht aus 2 Karabiner- und 10 Kürassier-Regimentern, die Linien-Kavallerie aus 12 Dragoner- und 8 Lancier-Regimentern, die leichte Kavallerie aus 12 Chasseur- und 8 Husaren-Regimentern. Außerdem gibt es in Afrika noch 3 Regimenter Chasseurs d'Afrique und 3 Spahi-Regimenter. Die französische Artillerie hat 3 Genie- und 17 Artillerie-Regimenter. — Ein italienischer Flüchtling, Dal Angaro, Uebersetzer von Racines Phedre, hat plötzlich, ohne Angabe der Gründe, Befehl erhalten, Frankreich zu verlassen. Man bedeutete ihm, daß er seinen Paß nach Algier oder nach irgend einem Lande, das italienischen Flüchtlingen Obdach gewährt, visirt erhalten könne, nur nicht nach England.

Paris. Die Königin Christine von Spanien ist den 14. in Paris angekommen. — Der „Moniteur" widerspricht den englischen Zeitungen, welche behaupten, daß die französische Regierung außerordentliche Rüstungen vorbereite, und sagt, die Streitkräfte zu Lande und zu Wasser seien dem Budget 1858 gemäß hergestellt und nicht vermehrt worden. — Der „Moniteur" bringt in Erinnerung, daß die Kolportage von religiösen Werken, welche die Leidenschaften wach rufen, untersagt ist. Man müsse fremde Gesellschaften, welche über beträchtliche Hilfsmittel verfügen, an der Umhersendung von Agenten verhindern, welche Agitationen hervorzurufen beauftragt sind.

Paris, den 15. Juni. Der „Moniteur" bringt die nicht unwichtige Meldung, daß der Senator und bisherige erste Präsident des kaiserlichen Gerichtshofes Delangle das Portefeuille des Ministeriums des Innern erhalten habe, nachdem Espinasse seine Demission genommen und zum Senator ernannt worden ist.

Aus Bayonne meldet man: Die spanische Post, welche am 5. Juni Morgens in Bayonne ankam, wurde am 3. Abends 6 Meilen von Burgos von 7 bewaffneten Räubern angefallen, welche den Postillonen geboten Halt zu machen. Die der Post beigegebene Wache versuchte Widerstand, wurde aber geschlagen und gezwungen, 15000 Fr. auszuliefern, die sich unter den Poststücken befanden. Die Räuber waren wie Bauern gekleidet.

Großbritannien und Irland.

London, den 11. Juni. Im Unterhause theilte Disraeli mit, daß heute Depeschen aus Neapel eingetroffen seien, aus welchen sich ergebe, daß die neapolitanische Regierung die geforderte Entschädigung sofort geleistet, auch den Dampfer „Cagliari" sammt Mannschaft dem britischen Konsul ausgeliefert habe, der mit derselben bereits nach Genua unterwegs sei. Zugleich versicherte er, daß die angeblichen Rüstungen in Frankreich den Ausbruch eines Krieges um so weniger besorgen ließen, als grade jetzt Frankreich mit England herzlich für den Frieden Europas kooperire.

London, den 12. Juni. Laut parlamentarischem Ausweis belief sich die englische Nationalschuld am 31. März auf 779,225000 Pfd. St. (circa 5454 Millionen Thaler) mit 23,383000 Pfd. St. (163 Millionen Thaler) Interessen. — Herr Lyons, der vor kurzem die nicht amtlichen Unterhandlungen mit Neapel so geschickt leitete, ist zum englischen Gesandten am Hofe von Toskana ernannt worden.

London, den 12. Juni. Das Drahtgeschwader, d. h., die zur Versenkung des transatlantischen Kabels bestimmten Schiffe sind am 11ten in die hohe See gegangen. Die Entfernung von der irischen bis zur amerikanischen Küste mißt 1720 Seemeilen (430 deutsche) und die Länge des Kabels 2966. — An der Westküste von Afrika ist von einem britischen Kreuzer ein Sklavenfahrer aufgebracht worden. Er hatte keine Schiffspapiere, aber eine Menge Ketten, Kessel, Wassertonnen und Sklaven an Bord. Die Bemannung bestand aus 25 Mann, von denen 12 Spanier waren, die sich während der Durchsuchung versteckt hatten. Sie hatten 1200 Pfd. St. in Dublonen bei sich. Das Schiff wurde nach Sierra Leone gebracht.

Rußland und Polen.

Der Versuch der Geistlichen in Polen, einen bedeutenden Theil der niederen polnischen Bevölkerung dem übertriebenen Branntweingenuß abtrünnig zu machen, war ihnen in überraschender Weise gelungen, so daß eine Brennerei nach der andern ihren Betrieb einstellen mußte. Es gingen nun so viele Denunciationen ein, wonach den Enthaltsamkeitsbestrebungen staatsgefährliche politische Tendenzen in den Vereinen Schuld gegeben wurden, daß eine Untersuchung angeordnet wurde, in Folge deren diese Enthaltsamkeitsvereine verboten wurden, weil den Mitgliedern derselben ein erzwungener Eid und somit blinder Gehorsam, der für die Staatsgesellschaft leicht gefährlich werden könne, auferlegt werde. Die Geistlichkeit protestirte und setzte ihre Enthaltsamkeitsthätigkeit fort. Die deshalb auf's neue angeordnete Untersuchung ist sehr zum Nachtheil der Geistlichen ausgefallen, indem ein Straferkenntniß gegen 17 Geistliche erschienen ist, von denen einige mit Geldstrafen belegt, andere auf schlechtere Stellen versetzt, andere 2 Jahre im geistlichen Seminar eingesperrt und einige mit völliger Amtsentsetzung bestraft werden. Der Administrator der Plocker Diöcese hat sogar ein Rundschreiben an seine Diöcangeistlichen erlassen müssen, worin er sie wegen des Uebertretens der Regierungsverordnungen, denen Jeder den pünktlichsten Gehorsam schuldig sei, da ein Staat im Staate nicht geduldet werden könne, auf's strengste tadelt, zugleich aber auch über alles Vorgefallene den Laien gegenüber tiefes Stillschweigen auferlegt.

Montenegro.

Die Montenegriner hatten sich zwischen dem 14. und 20. Mai in ihre Berge zurückgezogen und nur 80 Mann blieben in Grahowo, um die noch nicht ganz nach Cetinje abgeführte Beute zu bewachen. Trotz des Abzuges fand jedoch noch am 14ten eine Expedition der Rajahs von Zubci, Banjani und Grahovo unter Luka Vukalovic gegen Korenic statt, welcher Ort vollkommen verwüstet wurde. — Die Unternehmung gegen Klobuck ist gänzlich mißlungen. — Die bei Grahowac in großen Massen herumliegenden Leichen der Türken wurden verbrannt.

Türkei.

Konstantinopel, den 13. Juni. Die großen Festlichkeiten zur Vermählung der beiden Prinzessinnen, Munire Sultane und Il Hami, Töchter des Sultans, haben am 28. Mai begonnen und sind noch nicht zu Ende. Der Brautschatz der Prinzessin Munire, der in diesen Tagen aus dem großherrlichen Palais nach dem Palaste Mustafa Paschas übergesiedelt wurde, war ein Gegenstand allgemeiner Neugierde. Die werthvollen Gegenstände wurden in 65 prachtvollen Equipagen und die minder werthvollen auf 150 Kaiks geführt. — Eine der Großherrlichen Sultaninnen hat eine Wallfahrt nach Mekka unternommen; zum Transport ihres

Reisegepäcks sind 200 Saumthiere und eine Anzahl Kameele erforderlich.

Nach den in Wien eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 14. Juni haben die aufständischen Bewegungen auf der Insel Kandia vollständig aufgehört. Die insurgirte Bevölkerung hatte ihre Beschwerden gegen die Lokal-Regierung den Kommissarien der Pforte vorgetragen und sich alsdann zurückgezogen.

Belgrad, den 12. Juni. In Folge der Ereignisse in Montenegro herrscht hier unter Türken und Serben große Spannung und es würde schon längst zu Reibungen gekommen sein, wenn der Kommandant Osman Pascha nicht strenge Mannszucht hielt. Dennoch hat diese nicht hingereicht, einen bedauerlichen Exceß zu verhüten. Der schon 17 Jahr hier residirende englische Generalkonsul Fontblanc promenirte am 6. Juni Abends in der Nähe seiner Wohnung längs des ersten Festungsgrabens auf dem Glacis, als ihm plötzlich ein türkischer Soldat einen 13 Pfund schweren Stein auf den Rücken warf und sodann mit einem Hiebbajonet eine Wunde am Oberarm, zwei am Unterarm und eine auf der flachen Hand versetzte. Einige in der Nähe befindliche Nizzams hielten es in ihrer Indolenz nicht für nöthig, dem Bedrängten zu Hilfe zu eilen. Ein serbischer Student, den Angriff wahrnehmend, setzte dem Soldaten mit Steinwürfen zu und traf ihn am Halse, worauf der Soldat dem Studenten mit dem Bajonet nacheilte, sich aber, von anderen Studenten mit Steinwürfen angegriffen, zurückziehen mußte. Der Generalkonsul erreichte ungestört, aber von Niemand unterstützt, seine Wohnung. Trotz der dem britischen Agenten widerfahrenen Beleidigung ist die englische Flagge nicht abgenommen worden. Osman Pascha ließ sich sogleich nach dem Befinden des Generalkonsuls erkundigen und zwei Wachposten vor sein Haus stellen. Heute hat er demselben persönlich einen Besuch gemacht. Der Verbrecher wurde verhaftet. — Am 11. Juni erneuerte sich der Exceß, indem die Wohnung des englischen Generalkonsuls von 9 Nizzams (regulären türkischen Soldaten) angegriffen worden, letztere wurden jedoch von den serbischen Wachen zurückgeschlagen. Nun ist eine Kompagnie serbischen Militärs zum Schutze des englischen Konsulats beordert worden. Mehrere meuterische Nizzams und Albanesen wurden nach dem untern Theil der Festung internirt.

Afrika.

Marokko. Der Kaiser hat Mekinez verlassen und ist gegen die Rebellen nach Südosten vorgerückt. Am 26. Mai befand er sich auf dem Gebiete der Zemmurs, wo ein ernstes Zusammentreffen stattfand. Die Rebellen ließen einen Theil ihrer Zelte im Stiche und zogen sich ins Innere zurück. Die Zemmurs, die südöstlich von der Stadt Meknas wohnen, sind die unruhigsten Stämme des ganzen Kaiserreichs. Abderrhaman, durch ihre fortwährenden Revolten empört, will sie nun exemplarisch bestrafen. Der Kaiser hat 40,000 Mann aufgeboten. Die erschreckten Zemmurs ließen friedliche Anerbietungen machen, die aber zurückgewiesen wurden.

Asien.

Ostindien. Sir Hugh Rose hatte die Rebellen am 30sten April bei Buz Sir Kunch geschlagen und ihnen 400 Leute getödtet. Sie wollen jetzt wieder bei Kalpi Stand halten. Nena Sahib mit der gesammten Kavallerie in Bareilly versucht über den Ganges zu gehen und nach Centralindien zu entkommen. In Audh wird die Ruhe allmälig wiederhergestellt. Herr Montgomery hat die Talukdars wiedereingesetzt, das Zemindarsystem wiedereingeführt und dadurch die Bewohner zufriedengestellt. Dschung Bahadur war auf seinem Heimmarsche in Azimghur angelangt. Eine kleine, aus Europäern und Ghurkas bestehende Abtheilung, die in die Berge eindringen wollte, war mit Verlust zurückgeschlagen worden. Brigadier Jones ist am 6. Mai in Bareilly eingerückt, nachdem er Tags zuvor die Rebellen bei der Nuttizabrücke geschlagen hatte. Am 8ten sollte er die Rebellen aus Schadschehanpur vertreiben. Die dasige Garnison, nur 400 Mann stark, war von 8000 Feinden mit 15 Kanonen umzingelt worden und hatte sich in das Gefängniß zurückziehen müssen. Das Gerücht von dem Tode des Generals Penny bestätigt sich; derselbe wurde am 4. Mai durch einen Kartätschenschuß auf der Straße getödtet. Ein Dorf in Centralindien wurde nach hartnäckigem Widerstande von einem Theile der Streitmacht des Generals Rose unter dem Obersten Hall am 1. Mai erstürmt und sämmtliche erwachsene männliche Einwohner ließ man über die Klinge springen. — Kuer Singh war an seinen Wunden gestorben.

Aus Bombay wird vom 19. Mai als offiziell gemeldet, daß Lord Campbell am 7. Mai Bareilly ohne großen Kampf okkupirt habe. Nachdem Rohilkund nun ganz mit englischen Truppen besetzt und eine Amnestie publizirt worden ist, sieht man der baldigen Herstellung der Ruhe entgegen. Am 7. Mai schlug Oberst Rose den Feind bei Komos in einem entscheidenden Treffen und marschirte nach Kalpi.

China. Aus Hongkong wird vom 23. April gemeldet: Von Peking sollen in Betreff der englischen und französischen Forderungen ungünstige Antworten eingetroffen sein. — Aus Shanghai meldet man vom 10. April: Der Dampfer „Amerika“ ist mit dem russischen Admiral und Bevollmächtigten Putiatin am 22. April nach dem Golf Petscheli abgegangen. Der „Farions“ soll mit Lord Elgin heute nach Peyho, der amerikanische Gesandte morgen mit dem „Mississippi“ eben dahin abgehen.

Tages-Begebenheiten.

Waldenburg, den 13. Juni. Gestern Nachmittag 6 Uhr während der Promenadenzeit wurde in den an die Trinkhalle und die Promenade zu Obersalzbrunn grenzenden Anlagen der greise Weber Barth aus Neusalzbrunn von einem frechen Räuber angefallen, unter lebensgefährlichen Mißhandlungen zu Boden geworfen und sowohl seiner ganzen Baarschaft als auch eines Leinwandballens beraubt. Bald darauf fand man den Barth blutend und besinnungslos am Boden liegen und brachte in Erfahrung, daß der Verbrecher seinen Weg in der Richtung nach Altwasser genommen habe, wo er noch denselben Abend ergriffen und verhaftet wurde. Dem Vernehmen nach hat sich der Arrestant für einen Bauerssohn Namens Fischer aus Leppersdorf ausgegeben.

Ein Unglück kommt selten allein: Am 30. Mai beschädigte sich die Tochter des Dominialschäfers in Tschocha bei Lauban beim Siedeschneiden; Tags darauf verbrühte sich der Sohn die rechte Seite des Körpers, und Mittags fiel das jüngste Kind, ein 2jähriges Mädchen, an seinem Geburtstage, in eine Kalkgrube und verbrannte sich dermaßen, daß das unglückliche Kind nach einigen qualvollen Stunden den Geist aufgeben mußte. (Görl. Anz.)

Am 9. Juni Nachmittag ist ein zweijähriges Kind unweit Kursdorf bei Fraustadt ein Opfer unverzeihlicher Sorglosigkeit geworden. Das Kind eines Eisenbahnwärters spielte mit andern Kindern in der Nähe des Schienenstranges, als die Ankunft des Glogauer Zuges signalisirt wurde. Bei Annäherung des Zuges trat der Wärter an seinen Posten und

sah schräg über sein Kind mitten auf den Schienen gehen. Selbst hineilen und das Kind von den Schienen hinwegnehmen war nicht mehr möglich. Er winkte mit der Mütze dem Zugführer den Zug zum Stehen zu bringen, und dieser gab auch das Zeichen zum Bremsen, es war aber leider zu spät; die Maschine konnte nicht mehr zum Stehen gebracht werden und der Vater mußte sein vor seinen Augen gräßlich verstümmeltes Kind als Leiche hervorziehen.

[Seltsame Todesursachen.] Vor einigen Tagen wurde in Lissa eine Frau beerdigt, die sich durch Phosphor vergiftet hatte. Die Unglückliche litt an momentanem Irrsinn, dem eine eigenthümliche Entstehung zu Grunde lag. Als dieselbe nämlich vor längerer Zeit eine Mahlzeit zubereiten wollte, sprang ihr eine Maus aus dem Fleischtopfe entgegen. Die Frau gerieth dadurch in einen furchtbaren Schrecken, in Folge dessen sich die Idee bei ihr fixirte, die Maus stecke ihr im Gehirn und verfolge sie unablässig. Da sie in ihrem sonstigen Wesen sich völlig harmlos gezeigt, so lag keine Veranlassung vor, sie in eine Heil-Anstalt zu bringen. Unbewacht und unbeachtet reifte in der Unglücklichen allmälig der Entschluß, ihrem gequälten Leben auf gewaltsame Weise ein Ende zu machen. Am selben Tage wurde dort der Agent Berwien begraben. Derselbe hatte sich in einem Viehstalle befunden, in welchem der Milzbrand grassirte, und ward dort von einem Insekt in's Gesicht gestochen, das wahrscheinlich das Gift aus einem kranken Thiere eingesogen. Es bildete sich in Folge davon die sogenannte Blasenrose im Gesichte, die schon nach wenigen Tagen, trotz der angewandten ärztlichen Behandlung, einen tödtlichen Charakter annahm.

Am 14. Juni Nachmittags brachen im zoologischen Garten zu Berlin drei Wölfe aus. Der eine wurde noch im Garten selbst wieder eingefangen. Der andere wurde im botanischen Garten unschädlich gemacht und der dritte wurde am 15ten früh hinter Wilmersdorf erlegt.

In Altenburg kam ein allein gelassenes 10jähriges Mädchen auf den Einfall, sich mit Streichhölzchen eine Cigarre anzuzünden, wobei die Kleider in Brand geriethen und das Kind dergestalt verwundet wurde, daß es noch in der folgenden Nacht unter den schrecklichsten Schmerzen den Geist aufgeben mußte.

Der Münster zu Ulm ist von frevelnder Hand beschädigt worden. Die aus lauter schönen Glasmalereien ausgefüllten Fenster rings um den Altar sind mit einer großen Menge von Steinen durchbohrt, die ein Frevler hinein geworfen hat. Man fand die Steine um den Altar herumliegen.

Hamburg, den 21. Mai. Der von Köln direkt nach Haarburg gehende Güterzug gerieth gestern Nachmittag, nachdem er soeben den Bahnhof von Winsen a. d. Lühe verlassen hatte, von den Schienen. Von den 9 Wagen des Zuges wurden 8 hoch auf einander gethürmt und gänzlich zertrümmert. Von den Beamten, die den Zug begleiteten, erlitt nur der Lokomotivführer Verletzungen. Er soll, von der Lokomotive herunterspringend, in eine Vertiefung gefallen sein, auf welche der Tender stürzte, so daß er durch Ausgrabung befreit werden mußte.

Am 4. Juni fuhren zwei Flöße gegen die Paternioner Brücke bei Pathendorf die angeschwollene Drau herab. Das erste Floß trug, außer 2 Flößerknechten, noch 16 Eisenbahn-Arbeiter. Durch Unachtsamkeit der Flößer wurde das Floß gewaltsam an das erste Brückenjoch geworfen, so daß es zerschellte. 10 retteten sich vom Floß auf das Joch, die anderen sanken in's Wasser und die meisten retteten sich theils durch Schwimmen, theils mit Hilfe ihrer Kameraden. Einer war mit beiden Füßen zwischen die Floßstämme eingequetscht, so daß er mit dem Kopfe im Wasser hing und daher ertrinken mußte. Zwei andere sind bis jetzt spurlos verschwunden. Einer, an einem Floßbaum sich festhaltend, wurde drei Viertelstunden weit fortgetrieben, und dann von dem zweiten Floß, welches die Durchfahrt durch die Brücke glücklich passirt hatte, eingeholt und unbeschädigt gerettet.

Am 11. Juni Abends 8 Uhr wurde die Ortschaft Niederzissen bei Königsfeld in der Rheinprovinz von einem Gewitter heimgesucht, das von einem außerordentlich heftigen Wolkenbruche begleitet war. Der durchfließende Brohlbach schwoll plötzlich so an, daß er in die Häuser und Ställe drang. Das Vieh brüllte vor Angst. An Rettung war nicht zu denken. Zwei Menschen wurden von dem Strome fortgerissen, konnten sich aber an einen Baum anklammern. Viele Häuser und Oekonomiegebäude wurden umgerissen. Das Vieh, Haus- und Ackergeräth ist verloren gegangen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Der Blitz schlug, ohne zu zünden, in den Schornstein des Pfarrhauses.

Die Stadt Emden ist am 3. Juni durch eine Feuersbrunst heimgesucht worden. Der Brand brach in einem der Packhäuser der dortigen Heeringsfischereigesellschaft aus, in welchem die sämmtlichen Vorräthe an Tauwerk, Segeln, Netzen, Theer u. s. w. gelagert waren. Es entwickelte sich eine so furchtbare Gluth, daß in einem Augenblicke alle ringsum stehenden Gebäude und selbst ein Haus an der andern Seite des Hafens von den Flammen ergriffen wurden. Die Heeringsflotte wird dieses Jahr nicht mehr auslaufen können.

Aus Helgoland wird über ein merkwürdiges Naturereigniß berichtet. Am 5. Juni, bei dem schönsten, warmen und windstillen Wetter waren viele Fischerschaluppen, die eben vom Fischfange zurückgekehrt waren, im Begriff ihren Fang zu landen und viele Frauen und Mädchen waren mit dem Schlachten und Reinmachen beschäftigt, als das Wasser plötzlich so hoch stieg, daß es den Frauen bis unter die Arme reichte, aber eben so schnell wieder ablief als es gestiegen war. Trotz der scheinbaren Ruhe in der Natur schien das Wasser rund um die Insel zu kochen, als wenn ein Sturm tobte und zwei Schaluppen wurden so hoch auf's Land geworfen, daß sie erst am folgenden Tage wieder flott gemacht werden konnten.

Ein ähnliches Phänomen, wie bei Helgoland, hat sich zu derselben Zeit auch zu Wangeroge ereignet. Man hörte ein donnerähnliches Getöse und bald darauf stürzten zwei 10 bis 12 Fuß hohe Wellen mit solcher Schnelligkeit gegen den Strand, daß die nahe am Kirchthurm beschäftigten Arbeiter sich kaum noch retten konnten. Glücklicherweise konnte man den am Strande spielenden Kindern zu Hilfe kommen, sonst wären sie alle verloren gewesen. Dasselbe Ereigniß wiederholte sich Abends noch zweimal.

In Bordeaux hat sich eine originelle Gesellschaft gebildet, welche sich die „Gesellschaft der Dreizehn" nennt und den Zweck hat, gewisse populäre Vorurtheile auszurotten. Die Sitzungen bestehen einfach in Banquets, welche jeden Freitag zu Dreizehn abgehalten werden. Die Mitglieder verpflichten sich feierlich, nur an einem Freitage ihre Unternehmungen und Reisen anzutreten. Ehe man sich zu Tische setzt, werden die Stühle auf einem Beine umgedreht und die Salzfässer umgeschüttet. Die Gesellschaft existirt schon seit fast einem Jahre und noch ist Niemand verunglückt. Sie nimmt auch Korrespondenten auf, und wer in dem Rufe steht, einen „bösen Blick" zu haben, hat von Rechts wegen Anspruch auf diese Ehre.

Mißzellen.

Ein bewährtes Mittel gegen Brandwunden wird in einem französischen Blatte mitgetheilt: man soll auf die gebrannte Stelle ein Stück kalte Kohle legen, worauf der Schmerz sofort abnimmt und das Uebel nach und nach verschwindet.

Auf der letzten Leipziger Messe ist eine Maschine zum Flohfangen zum Verkauf gebracht worden, die viele Käufer gefunden haben soll.

Die blaue Sammet-Mantille.

(Fortsetzung.)

Als Rockwell zu seinem Onkel zurückkehrte, war Gesellschaft da, und es wurden ihm daher keine Fragen wegen seiner Abwesenheit vorgelegt; als sie wieder allein waren, ersuchte ihn der alte Herr, sich auf einen Besuch bei seiner Cousine, Fräulein Attwood, in Bereitschaft zu halten, da er beschlossen, mit ihm nach dem Thee hinzugehen. Mit einigem Zögern entschuldigte er sich.

„Vielleicht würdest Du gern die Vandenhoffs sehen, da sie heute Abend zum letzten Male auftreten," sagte Herr Holtroft, vermuthend, daß das der Grund der Einwendung sei.

„Wenn dem so ist, und indem wir zeitig zu Fräulein Attwood gehen, da kann es möglich sein, daß sie mit uns geht, wenn sie nicht schon engagirt ist. Du brauchst wegen der Nichtachtung von Etiquette in keine Verlegenheit zu gerathen, da ich ihr den Vorschlag selbst machen werde."

Henry war aber immer noch zurückhaltend hinsichtlich des Besuches; „es war meine Absicht in das Theater zu gehen, aber ich würde es vorziehen, allein hinzugehen."

„Allein!" wiederholte der alte Herr, indem er ihn scharf ins Auge faßte.

„Das ist durchaus nicht recht Henry. Ein junger Mann sollte wo möglich an einem Orte des Amüsements nicht allein erscheinen, wenn er eine Dame kennt, die ihn dahin begleiten kann; sie tragen sehr viel bei, ihm ein anständiges Ansehen zu geben. Bei der gegenwärtigen Gelegenheit würde Dein Erscheinen, in Gesellschaft des Fräulein Attwood, Dich sofort auf einen festen Standpunkt in der vornehmen Welt stellen. Sie ist eines der gefeiertsten Mädchen der Stadt."

„Daran zweifle ich gar nicht, Onkel, aber ich meines Theils kann kleine plumpe Mädchen nicht bewundern."

„Plumpe Mädchen? Sag' mir nur, was willst Du damit sagen? Wahrlich, Helen Attwood hat eine der schönsten Figuren, die ich je gesehen habe! Sie ist eine wahre Nymphe."

„Wirklich, als kleines Kind war sie sehr dick und fett. Aber auf alle Fälle muß sie beinah weißes Haar haben, früher hatte sie es und ich habe eben keine große Vorliebe für flachsfarbige Schönheiten."

„Beinah weißes Haar! Was zum Kukuk steckt denn in dem Burschen? Sie hat durchaus nichts dergleichen. Vor ungefähr einer Stunde zeigtest Du die größte Emsigkeit, daß ich Dich ihr vorstellen sollte, und jetzt scheinst Du beinah Lust zu haben, ihr gar nicht vorgestellt zu werden."

„Entschuldigen Sie mich lieber Onkel, aber ich fühle mich wirklich nicht aufgelegt, heute Abend in Damen-Gesellschaft zu gehen."

„O, wie Dir's gefällt, ich habe nichts dagegen," erwiederte der alte Junggeselle in einem gereizten Tone, indem er stillschweigend seinen Thee hinunterschlürfte.

Henry bemerkte wohl, daß er seinem Onkel mißfiel, aber sein Stolz gab es nicht zu, um ihm zu gestehen, was ihn zu dem Wunsche bewog, allein zu gehen, und nachdem er noch einige Minuten in sichtbarer Verlegenheit in dem Zimmer verweilt, machte er sich auf den Weg zum Theater. Es war noch früh, als er dort ankam, und während er sich einen Platz im Theater auswählte, von wo er Alles übersehen konnte, schweiften seine Blicke beständig von Thür zu Thür, um die Gruppen von Menschen zu beobachten, die hinströmten, welches keine leichte Aufgabe war, da der Andrang ungewöhnlich groß war. Endlich wurde seine Aufmerksamkeit durch ein lange anhaltendes Applaudiren nach der Bühne gelenkt, und als er sich dann wieder umwandte, erblickte er in einer Loge, nahe wo er stand, die so lang ersehnte blaue Sammet-Mantille, in deren Gesellschaft sich ein ältlicher Herr und die Dame mit den schönen schwarzen Haaren befand. Das herrlichste Spiel der ganzen Saison war natürlich eitler Wahn für ihn, denn seine Gedanken wie Augen waren nur auf einen Gegenstand gerichtet. Auch sie schien ihn zu erkennen, während ihre Blicke auf die Zuschauer schweiften. Nach Beendigung des ersten Aktes und mehre Male später begegnete sie seinen staunenden Blicken mit bescheidenem Erröthen und einer anscheinenden Bemühung, ein Lächeln zu unterdrücken. Auch däuchte ihm, daß zwischen ihr und ihrer Begleiterin eine Art von Gespräch, hinsichtlich dessen, gepflogen würde.

Die Vorstellung war endlich vorbei und die kleine Gesellschaft erhob sich, um das Theater zu verlassen. Henry bahnte sich einen Weg durch das Gedränge, bis er sich dicht in ihrer Nähe befand. In dem Vorwärtsdrängen verlor sie die Mantille und ein Herr, unbewußt der Eigenthümerin derselben, trat mit dem Fuße darauf. „Der Dame ihre Mantille, mein Herr!" rief unser Held, indem er sie schnell aufhob und der jungen Dame einhändigte. Sie dankte ihm mit einem Kopfnicken und niedergeschlagenen Augen, und indem sie sich dieselbe umhing, schritt sie lächelnd weiter und erreichte ein Paar Minuten darauf die Eingangsthür. Der ältliche Herr half ihnen in den Wagen, der für sie bereit stand, und indem er sagte, er würde zu Fuß nach Hause gehen, befahl er dem Kutscher abzufahren.

(Fortsetzung folgt.)

3885. Die von dem Besitzer des großen Kunst-Kabinets aus Paris, Herrn Adolph Wranitzky, aufgestellte zweite Vorstellung ist in der Perspective so meisterhaft ausgeführt, daß man ein aus einzelnen Theilen zusammengesetztes Ganzes zu sehen glaubt; besonders nennenswerth sind die Stereoskopen, und wird das Kabinet von keinem Besucher unbefriedigt verlassen. Da der Schönheit der Ansichten auch die treue Darstellung zur Seite steht, so verdient das Kabinet Jedermann empfohlen zu werden, zumal der Eintrittspreis ein höchst bescheidener ist. Ein Kunstfreund.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

3842. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ging in Bunzlau am 14. d. M. nach einem frommen Leben zur ewigen Ruhe ein, die erst vor 8 Wochen verehelichte Frau Seifensiedermeister Auguste Beier, geborne Graupe. Entfernten Verwandten und Bekannten widmen diese Trauer-Anzeige:

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.
August Graupe, }
Barbara Graupe, } Eltern.
Joseph Beier, als Gatte.
Louis Graupe, Bruder.
Pauline Mohaupt, }
Florentine Renner, } Schwestern.
Schmottseifen. Bunzlau. Breslau. Klein-Röhrsdorf.

3843. **Todes-Anzeige.**

Meinen entfernten Verwandten und Freunden die schmerzensvolle Nachricht, daß heute Mittag meine geliebte Frau Ida, geb. Elger, in Folge schwerer Entbindung und hinzugetretenem Nervenfieber nach großen Leiden verschieden ist. Um stille Theilnahme bittet

Görlitz, 15. Juni 1858. E. Leeder, Lehrer.

(Verspätet.)

3844. Todes-Anzeige.

Am 10. Mai, Abends 6 Uhr, verschied unerwartet und für uns noch viel zu früh unser geliebter Gatte und Vater,

der Müllermeister Ernst Traugott Schröter,

in Hartmannsdorf, wie auch Mühlenbesitzer in Ober-Gerlachsheim, in dem noch kräftigen Alter von 54 Jahren 3 Monaten 5 Tagen. Dieses zeigen wir Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebenst an.

Zugleich aber auch unsern herzlichsten und innigsten Dank den geehrten Müllermeistern, nicht minder auch dem hiesigen Militär-Begräbniß-Verein, für Tragen der Leiche und erwiesene Ehrenbezeugungen bei dem Begräbnisse.

Hartmannsdorf bei Marklissa, den 15. Juni 1858.

Die Wittwe Schröter, geb. Elsner,
nebst ihren 8 unversorgten Kindern.

3890. **Nachruf am Grabe**

unsers theueren Vaters, Schwieger- und Großvaters

Johann Gottlieb Umlauf,

lange Zeit gewesener Gerichtskretscham- und Stellbesitzer zu Neukirch.

Er starb unerwartet am 5. Juni 1858 im ehrenvollen Alter von 70 Jahren 1 Monat und 22 Tagen.

Geschieden aus dem Kreis der Lieben
Bist theurer Vater Du, eh' wir's geglaubt.
Schnell gingst Du ein zum ew'gen Frieden;
Der Tod hat unerwartet Dich geraubt. —
Die Kraft, mit der Du rastlos hast gewaltet
Nur für der Deinen stetes Wohlergeh'n,
Sie brach, und ach, Du warest schon erkaltet,
Eh' wirs geahnt, daß Du von uns sollst geh'n.
Dein Geist entfloh hin in des Himmels Höhen,
Dort wo die Geister treuer Lieben sind.
Dort wirst Du die Verklärten wiedersehen,
Wo jede Thräne, jeder Kummer schwind't. —
Nimm unsern Dank, o Vater, noch entgegen
Für Deine Liebe, Deine Sorgsamkeit.
Wir denken Dein auf unsern Lebenswegen,
Bis uns ein ew'ges Wiedersehn vereint.

Neukirch. Die trauernden Hinterbliebenen.

3865. **Worte der Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages
unsrer theuren Tochter u. Schwester
der Jungfrau

Marie Auguste Schüller.

Sie starb den 20. Juni 1857.

Ihr frischen, grünen, blumenreichen Fluren,
Ruft und erwecket jedes Herz zur Lust;
Uns aber bringen Deine gold'nen Tage
O holder Lenz! nur Schmerzen in die Brust.

Denn jener Tag der Trauer kehret wieder
Der ein geliebtes Leben von uns nahm,
Und uns're Thränen rollen heiß hernieder
Für Dich, die wir so gerne um uns sahn.

Schon schlummerst Du! Dir blühet keine Blume
Dich grüßt nicht mehr der Sonne goldner Strahl.
Es brach Dich früh, gleich einer frischen Blume,
Des Todes Hand, für Gottes heil'gen Saal.

Dort weil'st Du nun, damit Dich nicht mehr störe
Des Erdenlebens mannichfaches Leid.
Wie selig wir, sehn wir Dich Theure wieder
Dereinst in jener schönen Ewigkeit.

Hernsdorf bei Wigandsthal.

Bauergutsbes. Gottl. Schüller }
Friederike Schüller geb. Männig, } als Eltern.
Hermann, }
Friedrich, } Schüller, als Brüder.
Robert, }

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 20. bis 26. Juni 1858).

Am 3. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. D. 14. Juni. Hr. Karl Jul. Amsel, Lehrer zu Gottesberg, mit Jungfrau Aug. Charl. Henr. Grüttner allh. — D. 15. Hr. Karl Gust. Stenzel, Kaufm. allh., mit Jungfrau Marie Ottilie Hedwig Cuontz. — Jggs. Ernst Wilh. Reinert, Gartenbes. in Hartau, mit Jgfr. Joh. Beate Friederike Jentsch.

Schmiedeberg. D. 13. Juni. Wittwer Joh. Gößler, Weber hiers., mit Christ. Beate Kleinert in Hohenwiese.

Landeshut. D. 7. Juni. Karl Aug. Mann, Fabrikarb. allh., mit Christ. Tschentscher aus Nieder-Zieder. — Jggs. Karl Jul. Weist, Schuhm. in Alt-Weißbach, mit Jgfr. Joh. Christ. Frieder. Engler das. — Joh. Aug. Ferd. Engler, Inw. in Alt-Weißbach, mit Joh. Jul. Krause das. — D. 8. Jggs.

Joh. Karl Exner, Kutscher zu Kreppelhof, mit Jgfr. Aug. Maria Ros. Sander aus Nieder-Zieder. — D. 14. Arnold Jul. Siegfr. Weiß, Schuhmachermstr. allh., mit Ernest. Louise Kriem hiers. — D. 15. Jggs. Christ. Gottfr. Bürgel, Züchnermstr. in Ober-Zieder, mit Jgfr. Karol. Henr. Ludwig das. — Wittwer Christ. Wilh. Hampel, Häusler in Hartmannsdorf, mit Jgfr. Joh. Eleon. Hain aus Reichheinersdorf.

Groß-Stöckicht. D. 15. Juni. Joh. Heinr. Prentzel, mit Christ. Louise Scholz.

Goldberg. D. 8. Juni. Fleischhauer Weise, mit Jgfr. Mathilde Schneider.

Bolkenhain. D. 6. Juni. Wittwer Karl Gottlieb Massert, Freistellbes. in Klein-Waltersdorf, mit Joh. Frieder. Raupach. — D. 15. Wittwer Joh. Karl Aug. Scharf, Freistellbes. in Schönborn bei Liegnitz, mit der verw. Frau Freistellbes. Joh. Eleon. Hübner, geb. Firle, in Wiesau.

Geboren.

Hirschberg. D. 10. Mai. Frau Schuhm. Giehler e. S., Karl Oskar Moritz.

Grunau. D. 4. Mai. Frau Häusler Werner e. S., Ernst Friedr. Wilh.

Kunnersdorf. D. 27. Mai. Frau Häusler Opitz e. T., Aug. Emilie.

Straupitz. D. 10. Mai. Frau Gutsbes. Panning e. T., Selma Marie Charl. — D. 1. Juni. Frau Papierm. Waymann e. T., Anna Bertha.

Hartau. D. 11. Mai. Frau Häusler Schatz e. S., Joh. Karl Reinhold. — D. 19. Frau Häusler Finger e. T., Aug. Henr.

Warmbrunn. D. 25. Mai. Frau Kürschnermstr. u. Mützenm. Selle e. S.

Schmiedeberg. D. 9. Juni. Frau Bergm. Klose in Arnsberg e. T. — Frau Papiermachergeh. Dietrich in Buschvorwerk e. T. — D. 10. Frau Tagearb. Neigenfind e. S. — Frau Weber Hertwig in Hohenwiese e. S. — D. 11. Frau Bergm. Kahl e. S.

Landeshut. D. 29. Mai. Frau Gastw. Gerber e. S. — D. 31. Frau Hausbes. Vogt e. T. — D. 1. Juni. Frau Schuhmachermstr. Fischer e. S. — Frau Inw. Rabe in Vogelsdorf e. T. — D. 4. Frau Bergm. Rudolph e. S.

Groß-Stöckicht. D. 11. Juni. Frau Häusler Berndt e. S., Julius Leberecht.

Bolkenhain. D. 2. Juni. Frau Kutscher Hering e. T., todtgeb. — D. 4. Frau Böttchermstr. u. Briefträger Nentwig e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Juni. Joh. Benj. Krebs, Maurer, 57 J. 10 M. 2 T. — D. 14. Franz Jos. Max, Sohn des Posamentier Hrn. Ruffert, 1 M. 20 T.

Grunau. D. 10. Juni. Herm. Heinr., Sohn des Häusler Raupbach, 9 M. 25 T. — D. 14. Ernst Heinr., Sohn des Inw. Anforge, 1 J. 6 M.

Kunnersdorf. D. 30. Mai. Inw.-Wittwe Joh. Beate Fischer, geb. Böer, 60 J. 9 M.

Herischdorf. D. 9. Juni. Jgfr. Christ. Frieder. Käse, ält. Tochter des Schleierweber Käse, 18 J. 10 M. 9 T. — D. 13. Frau Kutscher Joh. Frieder. Besser, geb. Glaubitz, 56 J. 5 M.

Boberröhrsdorf. D. 3. Juni. Aug. Sander, Tagearb., 33 J. 7 M.

Schmiedeberg. D. 9. Juni. Frau Christ. Frieder. geb. Spitzbart, hinterl. Wittwe des weil. Schneidermstr. Fabian, 61 J. 4 M. — D. 10. Marie Rosine geb. Breiter, Wittwe des weil. Häusler Berger in Forst, 58 J. 3 M. 21 T.

Landeshut. D. 2. Juni. Joh. Karl Friedr. Weist, Schuhmachermstr. in Vogelsdorf, 57 J. 2 M. — D. 9. Joh. Gottfr. Mehwald, Bauergutsbes. in Krausendorf, 73 J. 2 M. 16 T. — Gottlieb Pusch, pens. Polizeidiener, 63 J. 3 M. D. 13. Marie Anna, Tochter des Tischlermstr. Klose, 2 J. 2 M. 9 T. — D. 14. Ernst Benj. Brendel, Tischlermstr., 59 J.

Greiffenberg. D. 12. Juni. Karl Friedrich, Sohn des Hausbes. Lachmann, 18 W.

Goldberg. D. 2. Juni. Heinr. Gust. Wilh., Sohn des Tagearb. Schubert, 2 J. 28 T.

Bolkenhain. D. 2. Juni. Karl Heinr. Opitz, Schneidermstr., 25 J. 9 M. 15 T. — D. 5. Wilh. Bruno Paul, Sohn des Tuchmachermstr. u. Handelsm. Rothenburg, 3 J. 8 M. 6 T. — D. 7. Wittwe Joh. Eleon. Menzel, geb. Quaiser, 77 J. 3 M. 22 T. — D. 14. Rob. Herm. Aug., Sohn des Tischlermstr. Grallert, 3 J. 14 T. — Joh. Karl Heinr., Sohn des Freihäusler Hoffmann in Schweinhaus, 26 T.

Hohes Alter.

Warmbrunn. D. 7. Juni. Frau Hel. Marie Elisab. geb. Julius, hinterl. Gattin des Königl. Justiz-Commissarius u. Landschafts-Syndikus Hrn. Moldenhaver in Treptow an der Rega, 85 J.

Goldberg. D. 6. Juni. Verw. Frau Stellpächter Hamann geb. Windler, 81 J. 7 M. 22 T.

Literarisches.

3827. **Literarische Anzeige.**

Bei **Ernst Nesener** in **Hirschberg** ist so eben eingegangen:

Der Preußische Rechts-Anwalt,

5te neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Preis 7½ Sgr.

Bei C. W. J. Krahn ist in Commission zu haben:

Sprüche der heiligen Schrift, welche mit goldnen Buchstaben an den Chören der evangelischen Gnadenkirche zum Kreuze Christi vor Hirschberg zu finden sind. Zum Besten der Gnadenkirche der Kirchgemeinde dargeboten von Werkenthin, Pastor, 1¼ Bogen. Preis 1 Sgr.

3672. Soeben erschien und ist in der **Koblitz'schen Buchhandlung** in Löwenberg für 1 rtl. zu haben: Die **sechste** Auflage von den

Höchst wichtigen Mittheilungen für alle „Pferde-Besitzer."

Es enthalten diese von den größten Pferdekennern und Züchtern, ebenso von den weltberühmten Reisenden und Pferdekennern Catlin und Fürst Pückler-Muskau herrührenden Mittheilungen unter Anderem: Das augenblickliche Zähmen ganz wilder und widerspenstiger Pferde. — Wenn ein Pferd sich nicht beschlagen lassen will. — Wie die Indianer eben eingefangene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen. — Unfehlbares Mittel gegen das Schlagen der Pferde. — Mittel gegen das Koppen und Krippenbeißen. — Mittel gegen den Koller. — Ganz vorzügliches Mittel gegen den Satteldruck. — Wie die Pferdezüchter Arabiens das Tragen des Schweifes befördern. — In kranke und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen. — Pferden ein schönes, glänzendes Haar zu verschaffen. — Ein Pferd, das verschlagen hat, schnell zu kuriren. — Wie es kommt, daß man in Schweden und Dänemark selten ein lahmes oder steifes Pferd findet. — Zu ermitteln, ob eine Stute tragend ist. — Pferden das Beißen auf die leichteste Weise abzugewöhnen. — Schutz der Pferde vor jedem Fliegenstich. — Pferde auf eine ganz einfache aber unfehlbare Weise am Durchgehen zu hindern. — Sehr vortheilhafte Pferdefütterung der Perser und Araber. — Ein Pferd für 1 Schilling = 10 Sgr. täglich bei vollster Kraft zu erhalten. — Pferdefutter um die Hälfte der gewöhnlichen Kosten zu bereiten. — Ein bewährtes Mittel gegen Kolik der Pferde, wenn dieselbe schon soweit vorgeschritten ist, daß die kranken Thiere heftig schwitzen und dgl. höchst wichtige und interessante Mittheilungen mehr.

Was dieser neuen Auflage ein ganz besonderes Interesse verleiht, ist die Mittheilung von dem Triumphzuge des amerikanischen Rosse-Bändigers Mr. Rarey, der an allen Höfen Europa's in neuester Zeit durch sein Verfahren, die wildesten, unbändigsten Rosse in wenig Minuten zahm wie ein Lamm zu machen, so daß sie gleich einem treuen Hunde ihrem Herrn nachlaufen, so außerordentliches Aufsehen erregt hat. Auf Veranlassung des Kaisers der Franzosen wurde eine Kommission zur Prüfung dieses Verfahrens ernannt und vom Ministerium der Landwirthschaft die Subscription zum Ankauf desselben mit 6250 Frcs. eröffnet. — Den Indianern ist dies Verfahren durchaus nichts Neues. Ganz wilde eben eingefangene Pferde zähmen sie auf diese Weise au**genblicklich** und machen sie gefügig wie ein Lamm. Es befindet sich dieses Verfahren ebenfalls in vorliegender Schrift mitgetheilt.

Bei frankirter Einsendung des Betrages von 1 rtl. erfolgt die Zusendung sofort durch die Post franco.
Koblitz'sche Buchhandlung in Löwenberg.

3891. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 20. Juni:
Erstes Gastspiel von Fräulein Josephine Buchey, Solotänzerin vom Königl. sächsischen Hoftheater in Dresden. Dazu: **Goldschmidts Töchterlein. — Faust und Gretchen.** C. Schiemang.

3884 **Das große Kunst-Kabinet**

auf dem Schützenplane ist noch bis Sonntag den 20. Juni zum Letztenmale zum geneigten Besuch geöffnet; und Donnerstag den 24. Juni zum Erstenmal in Warmbrunn auf dem Neumarkte, täglich von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr, zu sehen. A. Wranitzky.

3873. **Mittwoch den 23. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, findet die **Jahresfeier** des **Laubaner Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung** in der Kirche zu **Meffersdorf** statt, woran sich eine Versammlung im Saale der herrschaftlichen Brauerei daselbst anschließt. Freunde dieses Liebeswerkes werden um zahlreiche Betheiligung herzlich ersucht.

3875. Die Schneider-Innung zu Friedeberg a. Q. ladet ihre zur Zunft gehörenden Meister freundschaftlichst ein, sich d. 28. d. M., Punkt 1 Uhr, bei ihrem Oberältesten Herrn Wurch zum Hauptquartal einzufinden.
(Krankheit kann nur entschuldigen.)

3864. Die geehrten Mitglieder der hiesigen Schuhmacher-Innung werden Montag d. 5. Juli, Nachm. 1 Uhr, im Gasthof zum Kronprinz zum Quartal hiermit eingeladen.
Landeshut den 14. Juni 1858.
Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3849. Kreisgericht zu Landeshut.

Das den Bauer Carl Gottlieb Ehrenfried Püschelschen Erben gehörige Bauergut sub No. 44 zu Vogelsdorf, abgeschätzt auf 9980 Rtlr., zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 15. Juli 1858, von Vormittags 11 Uhr ab,
vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer No. 1 freiwillig subhastirt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 15. Juni bis Ende September d. J. wird zwischen **Jauer** und **Bolkenhain** — außer den beiden bereits bestehenden, über Bolkenhain coursirenden Jauer-Landeshuter Personenposten — eine viersitzige Personenpost mit folgendem Gange eingerichtet:

aus **Jauer** um 2 Uhr Nachmittags, nach Ankunft des Mittags-Personenzuges aus **Liegnitz,**

in **Bolkenhain** um 4 Uhr 10 Minuten Nachmittags, zum Anschluß an die Personenpost nach **Hirschberg** (Ankunft in **Hirschberg** um 8¾ Uhr Abends),

aus **Bolkenhain** um 11 Uhr Vormittags, nach Ankunft der Personenpost aus **Hirschberg,** welche von dort um 6 Uhr 35 Minuten früh abgeht,

in **Jauer** um 1 Uhr Nachmittags, zum Anschluß an den Mittags-Personenzug von **Reichenbach** nach **Liegnitz.**

Das Personengeld beträgt 6 Sgr. pro Person und Meile, wofür 30 Pfd. Gepäck frei mitgenommen werden können. Beichaisen werden nach Bedürfniß gestellt.

Liegnitz den 13. Juni 1858.

Der Ober-Post-Director Albinus.

3912. Mit dem Graben des Grundes zu den Gebäuden der künftigen Gas-Anstalt hierselbst und zum Gasometer ist bereits begonnen worden, und in circa 10 Tagen soll auch mit dem Legen der Gasleitungsröhren, zu den öffentlichen Flammen bestimmt, vorgegangen werden. Es ist demnach an der Zeit, daß sich diejenigen Privaten und Gewerbetreibenden hierselbst, welche in ihren Gebäuden und Gewölben künftig hin sich ebenfalls der Gasflammen zur Erleuchtung bedienen wollen, näher aus dem Seitens des Gas-Unternehmers mit unserer Communal-Verwaltung abgeschlossenen Gas-Erleuchtungs-Contract informiren, wir haben zu diesem Behuf einen Extract aus dem Contracte, so weit er die Privaten betrifft, fertigen lassen und liegt derselbe in unserm Polizei-Büreau zu Jedermanns Einsicht und Information aus.

Hirschberg den 17. Juni 1858.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

3825. Polizeiverordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir hierdurch, daß das Baden im Freien an anderen als den von uns öffentlich bekannt gemachten, durch ausgesteckte Pfähle kenntlichen und unter Aufsicht gestellten Plätzen, nicht erlaubt ist.

Contraventionen werden wir mit 1 Rthlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle des Contravenienten zur Zahlung derselben mit 24 Stunden Gefängnißstrafe ahnden.

Hirschberg, den 13. Juni 1858.

Die Orts-Polizei-Verwaltung. Vogt.

1603. Nothwendiger Verkauf.

Die Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.

Das Freihaus und Garten Nr. 68 des Hypothekenbuches von Rudelstadt, abgeschätzt auf 314 Rthlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

Bolkenhain, den 17. März 1858.

3853. Bekanntmachung.

Die Ernteferien finden sowohl bei dem unterzeichneten Kreis-Gerichte, als bei der Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau in der Zeit

vom 21. Juli bis zum 1. September d. J.

statt.

Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet, und als

— „Feriensache“ —

bezeichnet werden.

Es wird dies zur Kenntniß des Publikums mit der Aufforderung gebracht, die Anträge auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen.

Jauer, am 12. Juni 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

3911. Auction.

Donnerstag d. 24. d. M. sollen im Auctions-Lokale, Rathhaus-Ecke par-terre, von früh 9 — 11 Uhr, circa 150 Kistchen verschiedene Sorten Cigarren und von 11 bis 12 Uhr circa 25 Duzend weiße rein leinen feine und extra feine Taschentücher in halben Duzenden, so wie Nachm. von 2 Uhr an 12½ Duzend verschiedene Nähkörbchen, 6 Fenster mit Laden, 2 Kinderwagen, 1 Schaufenster, 2 Theemaschinen, 2 Gewehre, 1 Säbel, 2 Pulverhörner, 1 Komode und mehrere andere Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Euers, Auctions-Commissarius.

Hirschberg den 14. Juni 1858.

3927. **Auktion in Seidorf.**

Von dem Nachlasse der Bauer Simonschen Eheleute Nr. 106 allhier, werden wir öffentlich versteigern:

1) Freitags den 25. d. M., von Nachmittags 2 Uhr an, im Bauergute selbst, circa 30 Schfl. Getreide, einen jungen Ochsen, eine Kuh, ein Schaf, eine Ziege, Meubel, Wirthschaftsgeräthe u. dergl., und
2) Sonnabends den 26sten, von Nachmittags 4 Uhr ab, in der Brauerei allhier, gute männliche und weibliche Kleidungsstücke, Glas, Porzellan und thönerne Waaren, und den übrigen Nachlaß.

Die Ortsgerichte. Rücker. Taube.

3840. Dienstag, den 22. Juni, sollen von Nachmittag 1 Uhr ab in der Papierfabrik zu Buschvorwerk bei Schmiedeberg allerhand Meubles und Hausgeräth öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

3868. Auf Donnerstag, als den 24. Juni, sollen in dem Hause No. 7 zu Greiffenberg, früh von 9 Uhr an, einige Meubles, Kleidungsstücke und mehrere andere Hausgeräthe verauktionirt werden.

Zu verpachten.

3846. Meine im besten Zustande befindliche Töpferei, nebst den dazu gehörigen Utensilien bin ich willens sofort zu verpachten. Das Nähere bei der Eigenthümerin oder in portofreien Briefen. Verw. Töpfer Petschig in Hirschberg.

3922. **Kirschen = Verpachtung.**

Die diesjährigen süßen und sauern Kirschen des Dominii Ober=Langenau und Flachenseiffen werden

Dienstag den 22. Juni, Nachmittag 3 Uhr,

in der hiesigen Wirthschafts=Kanzlei verpachtet. Zahlungsfähige Pächter werden hiermit eingeladen.

Langenau, den 17. Juni 1858.

Das Wirthschafts = Amt.

Zu verkaufen und zu verpachten.

3782. Ein sehr gut rentirendes Haus mit Verkaufsladen, für einen Conditor, Pfefferküchler oder sonstigem Handelsgeschäft sich eignend und unweit des Marktes belegen, ist veränderungshalber billig aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und zu Johanni d. J. zu übernehmen. Offerten wird Herr Buchhändler Heege in Schweidnitz die Güte haben weiter zu befördern.

3824. **Kalkbrennerei = Verkauf oder Verpachtung.**

Der Bauergutsbesitzer Alex zu Alt=Röhrsdorf bei Bolkenhain beabsichtigt, seine daselbst belegene Kalkbrennerei mit 2 Oefen und allen dazu gehörigen Gebäuden und Inventarienstücken zu verkaufen oder zu verpachten.

Kauf= und Pachtliebhaber wollen in dem dazu

am 12. Juli c. Nachmittag 3 Uhr

in dem Wohnhause bei der Kalkbrennerei

anstehenden Termin erscheinen, ihre Gebote abgeben und sich, insofern sie nicht bekannt sind, über ihre Zahlungsfähigkeit oder den Besitz der nöthigen Betriebsmittel ausweisen.

Da die bisherige Verpachtung durch den Tod des Verpächters schon erledigt ist: so kann der Verkauf oder die Verpachtung auch schon früher stattfinden.

Jauer den 12. Juni 1858. Krüger, Justiz=Rath.

3524. **Zu verkaufen oder zu vertauschen.**

Ich bin Willens meine Freistelle Nr. 7 zu Blumrode, Kreis Neumarkt, zu verkaufen oder auf eine Besitzung von 60 bis 90 Morgen zu vertauschen. Wohnhaus, Scheuer und Stallung neu massiv und schön gebaut. Der Acker I. Klasse nahe gelegen und können wenn es gewünscht wird 1000 rtl. darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst.

Danksagung.

3841. Das große Brandunglück, welches uns am Sonntag Abend, den 13. d., durch Blitzeinschlag betroffen hat, und wodurch das Hübner'sche Bauergut total eingeäschert wurde, hat uns auf das erfreulichste gezeigt, wie bereit alle unsre geehrten Nachbarn waren, uns mit Ihrer thätigsten Menschenhülfe und Zusendung Ihrer Spritzen zum Beistande zu sein; denn es war nicht allein eine hinreichende Löschmannschaft schnell zur Stelle, sondern sogar an 18 Spritzen anwesend, die es möglich machten, das nicht zu rettende Gehöfte bald niederzureißen, sondern auch die so nothwendige Aufstellung von Vorsichtsmaßregeln gegen das sehr bedeutende Flugfeuer auf die Nachbargebäude vornehmen zu können, wodurch nach 2 Stunden die Gefahr der Weiterverbreitung vorüber war. Gottes gnädige Hülfe und die be- wiesene Thätigkeit der Herbeigeeilten führte diesen nicht ge- nug zu preisenden Ausgang herbei!

Das Dominium und die Gemeinde von Dippelsdorf füh- len sich gedrungen Allen denen, die mit Ihrem Beistande und Hülfe die Abwehr größern Unglücks herbeiführen halfen, ihren wärmsten und herzlichsten Dank zu sagen.

Das Dominium und die Gemeinde
zu Dippelsdorf.

3869. **Danksagung.**

Bei dem so schmerzlichen, betrübenden Hinscheiden und Begräbnisse unseres unvergeßlichen lieben Sohnes und Bruders Karl Heinrich August, in Löwenberg, sind uns so viele Beweise des aufrichtigsten Mitgefühls und der regsten Theilnahme geworden, daß wir, dem Drange unserer Herzen folgend, dafür Allen, welche uns durch solche Darlegungen tröstend und liebevoll zur Seite standen, hierdurch den gefühltesten Dank öffentlich auszusprechen für Pflicht halten. — Insbesondere danken wir dem Herrn Conditor Knobloch in Löwenberg, als gewesenem Prinzipal des Verstorbenen, für seine aufopfernde Güte und Besorgungen; ferner dem Herrn Kreis=Physikus Sanitätsrath Dr. Timp[illegible] für die ärztlichen Bemühungen; den geehrten Pathen für Theilnahme und Geschenke am Begräbniß, und auch allen übrigen Theilnehmern desselben.

Möge der Höchste im Himmel alle Aeltern vor solch' plötzlichen traurigen Verlusten bewahren! —

Friedersdorf bei Greiffenberg, am 15. Juni 1858.

Bäckermeister August Wilhelm Wünsch,
mit Frau und Kindern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3848. Bei meiner Abreise von hier nach Jauer sage ich allen Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl!

Erdmannsdorf im Juni 1858.

Julia Pappe verehelichte Chamke.

3567. **Bombenform.**

Von preuß. ganzen und halben Centnern in Bombenform wird das Mehrgewicht abgedreht und in Zollgewicht verwandelt bei Eggeling in Hirschberg.

3905. **Beachtenswerth.**

Einem hochgeehrten auswärtigen und hiesigen, so wie dem hohen Bade=Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an: daß ich von heut an in dem früheren Glaslokale der Hauptmann Johnschen Erben, vis-à-vis dem Leopolds- Bade, mein Verkaufs=Lokal errichtet, und ich, so wie früher, alle Arten frische gute Wurst, so auch desgl. gekochten und rohen Schinken zur Zufriedenheit meiner werthen Gönner liefern werde.

Bitte daher das mir früher geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder schenken zu wollen. Robert Weisser,

Warmbrunn, den 16. Juli 1858. Wurstfabrikant.

J. Ulrich, Bildhauer in Schweidnitz,

3671. äußere Kirchstraße Nr. 623.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Wappen, Statuen, Freitreppen, Gesimsen, Geländerbogen, Grabdenkmälern, Altären, Grüften, Kirchenverzierungen, Schriftplatten, Postamenten, Taufsteinen, Vasen, Schaalen, Gefäßen aller Art, Spiegel- und Consolplatten, Marmor=Fließen ꝛc. bis zum feinsten Mosaique, unter Zusicherung reelster und billigster Preise.

3715.

Empfehlung.

Bei den jetzt vorkommenden Bauten empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Uebernahme der **Decken- und Zimmermalerei**, indem derselbe durch Vorlage einer geschmackvoll gearbeiteten Musterkarte Gelegenheit verschafft, nach eigenem Geschmack die Ausführung der Arbeit zu bestimmen und die solidesten Preise zu ersehen. Gleichzeitig übernimmt derselbe jeden Oelanstrich und liefert denselben dreimal den Quadratfuß 10 Pf. in weiß und allen beliebten Holzarten. Altes Holz verhältnißmäßig billiger. Hirschberg im Juni 1858. **Friedrich Hielscher,** Maler, vor dem Burgthore wohnh.

3898.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

concessionirt durch Königliche Kabinetsordres vom 11. December 1812 und 22. November 1857.

Nachdem ich von der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt als Agent für den Kreis Schönau ernannt und als solcher von Einer Königlichen Hohen Regierung bestätigt worden bin, erlaube ich mir diese Anstalt einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Antragsformulare und Bedingungen können unentgeldlich bei mir in Empfang genommen werden und bin ich überhaupt gern bereit jede gewünschte Auskunft zu geben.

Wilhelm Laufer,

Alt-Schönau, im Juni 1858. Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

3895.

Heinrich Schindler,

Kommissionär u. Konzipient zu Friedeberg a. O.,

empfiehlt sich in hiesiger Gegend und bittet um Aufträge:

1., in Kaufs- u. Verkaufsgeschäften ländlicher und städtischer Besitzungen,
2., in Besorgung von Darlehnen gegen Hypothek oder Obligationen,
3., in Versorgung und Besorgung von Beamten und Haus-Offizianten, so wie,
4., in Anfertigung schriftlicher Aufsätze und Eingaben in außergerichtlichen als gerichtlichen Angelegenheiten, als z. B. Briefe und Gesuche jeder Art, Klagen, Executions- Subhastations- u. Arrestgesuche und ins Allgemeine alle schriftlichen Arbeiten, nach Umfang des Gesetzes vom 30. Mai 1820.

2466.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ergebenst, daß er incl. August d. J. wieder hierorts eintreffen und seinen Tanz-Cursus eröffnen wird. Anmeldungen zu demselben erbittet sich seiner Zeit durch die Expedition des Boten:

Jäger, aus Berlin.

3791.

Wannenbäder

sind vom 15. d. Mts. ab täglich zu bekommen in Hermsdorf u. K.

W. Simon.

3880. Der in Nr. 44 und 45 des Boten a. d. R., Seite 701 und 715 annoncirte Bedientenposten ist besetzt.

3883.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Conditor und Pfefferküchler etablirt habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, gebe ich die Versicherung, daß ich jederzeit bemüht sein werde, für solide Preise die besten Waaren zu liefern.

Auch nehme ich stets Bestellungen auf alle in dieses Fach schlagenden Artikel an, und verspreche die prompteste Bedienung. Hirschberg, den 5. Juni 1858.

F. Ernst Bräuer, Conditor und Pfefferküchler.
Stockgasse Nr. 50.

3835. **Photographische Portraits**
von 1 rtl. an und höher, je nach der Größe, Zahl der Personen, Einfassung ꝛc., fertigt in dem ehem. Molle'schen Hause auf der Langgasse T. Linck, wohnhaft Kornlaube, im Hinterhause des Herrn Lederhändler Wagner.

3876. Die dem Ortsrichter Scholz zu Birkicht am 10. Mai zugefügte Beleidigung bitte ich demselben laut schiedsamtlichen Vergleichs hierdurch ab. Schäfer,
Fleischermeister zu Schwerta.

3874. Ehrenerklärung.
Da ich den Häusler Ernst Elsel No. 66 in Hernsdorf wörtlich beleidigt habe, so bitte ich denselben um Verzeihung und erkenne ihn für einen rechtlichen Menschen.
Hernsdorf, den 14. Juni 1858. Theresia Essenberg.

Verkaufs-Anzeigen.

3685. Der Oberkretscham zu Buchwald bei Schmiedeberg, mit 38 Scheffel Acker, Wiese und Buschland, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer
A. Langer.

3863. Meinen zu Berthelsdorf, Kr. Landeshut, gelegenen holländischen Kalkofen, versehen mit Kalk-Remise und Wohnung für den Kalkbrenner, wozu noch circa 5 Morgen Acker gehören, bin ich Willens den 2. August c. in meiner Behausung aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer. Lindenau, im Juni 1858.
E. Rein, Scholtiseibesitzer.

3867. Da der Bäckermeister und Schankwirth Weickert in Schwerta nach Mittheilung eines Andern glaubt, als hätte ich ihn durch Aeußerungen in seiner Ehre gekränkt, so erkläre ich ihn hiermit für einen ganz unbescholtenen Mann.
Rengersdorf, den 3. Juni 1858. G. Rothe.

3481. Ein Haus in gutem Baustande, mit großem Garten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg an der Freiburger Chaussee gelegen, ist bald zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres sagt der Gerichtsscholz Herr Tschörtner daselbst und der
Kaufmann Kosche in Hirschberg.

3883. Ein Bauergut zu Schmottseiffen, von c. 200 Scheffel Fläche, ist veränderungshalber mit lebendem und todtem Inventarium aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Näheres daselbst beim Besitzer Franz Aust Nr. 441.

3897. **Zu verkaufen:**
Ein Bauergut in einer schönen Gegend, wozu 154 Morgen Areal, incl. 32 Morgen Wiesewachs gehören; 15 Kühe, 4 junge Pferde, 4 Ochsen, 3 Ziegen, und sämmtliche Wirthschaftsgeräthschaften, welche fast doppelt sind, und wobei sich ein guter Spazierwagen mit Glasfenstern auf Druckfedern befindet, so wie alle Heu-, Stroh- und Getreidebestände und die völlige Erndte werden mit gewährt.
Mehrere Stellenbesitzungen und Mühlen verschiedener Größe.
Desgleichen ein neugebautes massives Haus mitten in einem großen Dorfe; so wie ein dergleichen in einer Stadt; beide sich zu jedem Geschäft sehr eignend. Nähere Auskunft ertheilt E. Weigel in Falkenhain.

3705. **Gasthofs-Verkauf.**
Ein frequenter Gasthof, luxuriös gebaut, ist, da der Besitzer Beamter, zu verkaufen. Derselbe ist nicht allein für einen intelligenten Gastwirth, sondern auch für jeden Privatmann eine günstige Acquisition. Nähere Auskunft hierüber wird Herr Inspektor Elsner in Jauer auf frankirte Anfragen zu ertheilen die Güte haben.

Gasthausverkauf in Warmbrunn.
3580. Ein Haus in Warmbrunn, in nächster Nähe der Bäder, massiv, zweistöckig, mit 10 meublirten, auch mit einem Billard ausgestatteten Zimmern und 6 Kammern, Keller und Boden, in welchem seit 22 Jahren die Gastwirthschaft betrieben wird, soll theilungshalber im Wege außergerichtlicher Licitation verkauft werden. Der Licitationstermin wird den 26. Juni c., Vormittags 9 Uhr, im **Hôtel de Prusse** zu Warmbrunn abgehalten. Kaufbedingungen theilt auf portofreie Anfragen Justizrath Robe zu Hirschberg mit.

3829. Eine Krämerei-Besitzung in einem Bauern-Dorfe, 1 Meile von Neumarkt, bestehend in 1 massiven Wohnhause, Stallung und Scheuer, nebst $1\frac{1}{4}$ Morgen Garten und $2\frac{1}{4}$ Morgen Feldacker, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
der Commissionair und Actuarius Kalide zu Neumarkt.

3826. **Zu verkaufen**
ein in der Vorstadt Hirschbergs gelegenes Haus, mit der Aussicht auf das Gebirge, Garten, Stallung und Zubehör.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. B. a. d. Riesengeb.

3839. In Ober-Gröditz, am Gröditzberge, ist eine Schlosserei billig zu verkaufen.
Ober-Gröditz, den 12. Juni 1858.
Schlosserei-Besitzer Richter.

3916. Corsetts für Damen, genähte und patentirte ohne Nath, in größter Auswahl, zu sehr billigen Preisen, und werden auch Corsetts für Schiefgewachsene aufs zweckmäßigste orthopädisch gefertigt bei L. Gutmann,
geprüfter Chir. Bandagist.

Runkelpflanzen, gezogen von sächsischem Saamen,
Grains, auch Seidenraupen,
hat fortwährend abzulassen
Hirschberg. Verw. Kaufm. **M. Haeusler.**

3870. **Neue Gewichte, geeicht, von Eisen und Messing, sind stets billigst zu haben bei**
Ferd. Siegert in Bolkenhain.

3831. **Neue Matjes-Heringe**
empfing wieder **Gustav Scholtz.**

3676 **Quassia oder Fliegenholz,**
zum tödten der Fliegen,
bei Eduard Bettauer.

3714. Ein in gutem Zustande befindlicher 4sitziger Postwagen ist billig zu verkaufen bei
Ferdinand Weiß in Jauer.

3771. Fünf gut gerittene, militairfromme Reitpferde, in dem Alter von 5 bis 7 Jahren, und $2\frac{1}{4}$ bis 5 Zoll groß, sind käuflich nachzuweisen bei
Thiel, Wachtmeister a. D., in Hainau.

3910. In der Ziegelei zu Boberröhrsdorf sind wieder alle Gattungen Ziegeln vorräthig. Keil.

1857er Gesundheits-Aepfelwein
1731. **ohne Sprit,**
in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.
Carl Samuel Haeusler.

3915. Koffer, Jagd-, Reise-, Courier-, Geld- und Damen-Taschen empfiehlt billigst L. Gutmann.

3015. **Alle Arten Brillen, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt Heinze, Optikus und Glasschleifer in Herischdorf.**

3834. Ein gutes Fortepiano ist zu verkaufen in der gewesenen Bleiche auf der Rosenau.

3743 **Saugferkel-Verkauf.**
Das Dom. Pilgramsdorf bei Goldberg bietet eine Anzahl Saugferkel zum Verkauf an.

3889. **Bettfedern-Verkauf.**
Neue geschlissene, ungeschlissene und gebrauchte Federn sind in großer Auswahl zu bekommen im Hause des Herrn Wagner, Voigtsdorfer Straße — vis-à-vis der Scholzen-Schmiede. Warmbrunn, im Juni 1858.

3924. Zum Verkauf weiset nach mehrere Tausend Schock Runkelrüben-Pflanzen
G. Fischer am Burgthor in Löwenberg.

3917. **Handschuhe,**
Seidne, Zwirn-, Woll- und Wiener Glaçe-Handschuh, eignes Fabrikat, in schöner und guter Qualität, empfiehlt in reellen und billigen Preisen L. Gutmann.

3907. **Ledertuch** empfiehlt im einzelnen, so wie an Wiederverkäufer billigst. Hirschberg. **H. Bruck.**

3820.

Zoll-Gewichte

von Eisen, wie von Messing, sind billigst zu haben bei
Hirschberg. **Stahlberg.** Dunkle Burgstraße.
Alte Gewichte, so wie Kupfer, Messing, Zinn und Blei, werden in Zahlung zu den höchsten Preisen angenommen.

3881. Neue geeichte Zoll- und Decimal-Gewichte von Eisen und Messing, wie auch Decimal- oder Brückenwaagen (geeicht), empfehlen wir zu Fabrikpreisen. Berechnungs-Tabellen des allgemeinen Landesgewichts sind bei uns zu bekommen. Alte Gewichte werden angenommen und zu den besten Preisen berechnet.
Landeshut. **Heinrich Adamy's Erben.**

3852. Wegen Rückgewähr der Ziegelei an das Dom. Pilgramsdorf stehen noch mehrere **mille** Dachziegel, Platten ꝛc. zu ermäßigten Preisen gegen gleich baare Bezahlung zum sofortigen Verkauf. Die Verwaltung.
Pachtgut Neuwiese, am 12. Juni 1858.

3691. **Mein Schnittwaaren-Geschäft habe ich nebst meinen selbst fabricirten Leinwandten unter Kurzem, besonders in den neuesten Mustern und Farben in Kattun und Nessel, Thibets u. Twill, gedruckten Cachemir, Paramattas, Poil de chèvre ꝛc., bestens durch directe Bezugsquellen vervollständigt und empfehle dasselbe zur geneigtesten Beachtung bei soliden Preisen. Carl Tuttig.**
Friedeberg a. Q. den 9. Juni 1858.

3914.

Zollgewichte

in allen Größen sind billigst zu verkaufen, wogegen alte Gewichte zum höchsten Preise angenommen werden. Desgleichen altes Kupfer, Zinn, Messing, Blei u. s. w. bei
C. Hirschstein. Dunkle Burggasse N. 89.

3823. Einige hundert Schock Runkelpflanzen hat noch abzulassen die Guts-Verwaltung von Fischbach.

3892. Auf dem Dom. Seiffersdorf, Kreis Schönau, sind eine bedeutende Parthie Würzburger Runkel- und Kohlrübenpflanzen zu verkaufen.

3865. In den jetzt heißen Tagen ist es höchst angenehm, sich auf Reisen, Gebirgsparthien, wie in eigener Wohnung schnell selbst eine Limonade zur Erquickung machen zu können und empfehle ich zu deren Bereitung

Himbeer- und Kirschsyrop

in Flaschen à 15, 10 und 4 Sgr.
Hirschberg. **Carl Samuel Haeusler.**

3804. Ein- und zweispännige Spazier- und Reise-Fuhren sind zu bekommen bei
J. E. Völkel. Auen- und Hospitalgassen-Ecke.

Messingne u. eiserne Zollgewichte
empfiehlt **G. R. Seidelmann** in Goldberg.

Kauf-Gesuche.

3862. **Trockenes, recht langes Waldgras kauft fortwährend Carl Samuel Haeusler.**

3695. **Gutes Heu** kauft stets die in der Nähe des Bahnhofes zu Jauer gelegene Posthalterei.

Zu vermiethen.

3919. Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Zubehör, ist zu vermiethen und vom 1. Juli ab zu beziehen bei
G. Hertzog.

Freunden des Gebirgslebens

offerire ich mehrere complette eingerichtete Wohnungen mit oder ohne Betten, in meiner Mühle zu Birkigt bei Schmiedeberg, unter Krummhübel, und ersuche Reflektanten sich gefälligst an mich wenden zu wollen.
3709. A. Franke, Eisenhammerbesitzer.

Personen finden Unterkommen.

3822. Die Lehrerstelle der evangelischen Schule zu Buschvorwerk, Kreis Hirschberg, ist vacant. Bewerber darum wollen sich beim Dominial-Besitzer Herrn Schulze daselbst persönlich melden. Hirschberg, den 14. Juni 1858.
v. Münstermann, im Auftrage.

Ein landwirthschaftlicher Rechnungs-
3860. **führer oder Secretair,**
der auch tüchtige juridische Kenntnisse besitzt, findet diese Johanni Unterkommen durch
Jüngling in Breslau. Ketzerberg 31.

3853. **Revierförster.**
Für eine Reichsgräfliche Herrschaft wird ein verh. Revierförster, mit ansehnlichem Gehalte, überaus reichlichem Deputate und Aussicht auf eine dauernde Stellung verlangt.
Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau.
Schmiedebrücke Nr. 50.

3858. **Ein Wirthschaftsbeamter**
findet diese Johanni noch Unterkommen durch
Jüngling in Breslau. Ketzerberg 31.

3854. **Oeconomie-Beamter.**
Ein verh. Wirthschafts-Beamter erhält einen dauernden Posten, wenn er sich durch gute Zeugnisse legitimiren kann.
Auftrag u. Nachw.: Kfm.-R. Felsmann in Breslau.
Schmiedebrücke Nr. 50.

3887. Tüchtige Maurergesellen finden bei dem Unterzeichneten sofort Arbeit. Lohn pro Tag 15 sgr.
Landeshut den 14. Juni 1858.
Niedergesäß, Maurer- und Zimmermeister.

3577. Tüchtige Maurergesellen erhalten bei 16 Sgr. täglichem Lohn sofort dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister Nitsche in Waldenburg.

3857. Ein mit der Anfertigung von Schwefelhölzern vertrauter, zuverläßiger Mann findet mit noch 2—3 Gehilfen dauernde Beschäftigung. Kiefern-Holz, Local und Hobelbänke sind vorhanden; Hobel rc. müssen sich die Arbeiter selbst besorgen. Für die Million werden 2 rtl. 5 sgr. garantirt, und kann Contract vorläufig auf 1 Jahr oder auch auf längere Zeit abgeschlossen werden. Portofreie Offerten nimmt entgegen J. Friebe, Holzhändler in Lüben.

3893. Zwei tüchtige Schneidergehülfen finden dauernde Beschäftigung beim
Schneidermeister Witt in Schmiedeberg.

3902. Ein brauchbarer Böttchergeselle findet dauernd Arbeit bei Kuchler, Böttchermeister in Hirschberg.

3908. Ein Schäfer wird Johanni gesucht.
Commissionair G. Meyer.

3832. Ein herrschaftlicher Bediente findet zum 1. Juli d. J. einen Platz. Wo? ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfahren. Hirschberg, den 15. Juni.

3871. Zum sofortigen Antritt oder zu Johanni wird für eine Gutsherrschaft ein gewandter Diener, so wie ein Kutscher gesucht, welche beide unverheirathet und mit guten Zeugnissen versehen sein müssen. Das Nähere durch Herrn W. M. Trautmann in Greiffenberg in Schlesien.

3918. Ein Mühlkutscher findet ein baldiges Unterkommen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

3859. **Eine Wirthschafterin**
auf's Land, die vorzügliche Atteste hat, findet ein sehr gutes Engagement bei einer hohen Herrschaft durch
Jüngling in Breslau. Ketzerberg 31.

3900. Eine gute Köchin findet zu Johanni ein Unterkommen Butterlaube Nr. 38.

3878. Eine in der Kochkunst erfahrene Köchin, so wie eine gewandte Schleußerin werden im Gasthof zum goldnen Löwen in Löwenberg i./Schl. gesucht.
Deyl, Gasthofspächter.

3837. Eine perfecte Köchin, die gutes Lohn erhält, wird zum 1. Juli c. von einer Herrschaft auf dem Lande gesucht. Meldungen nimmt entgegen die Expedition des Boten a. d. R.

3886. Ein Dienstmädchen, 16 oder 17 Jahr alt, kann sich sofort melden in der
Dominial-Mühle zu Nieder-Blasdorf b. Landeshut.

Personen suchen Unterkommen.

3822. Ein verheiratheter Mühlenwerkführer, mit der Dampfmaschine und allen praktischen Baukenntnissen gut vertraut, sucht einen Posten. Adressen: **F. S. Nr. 50. franco Polkwitz.**

3833. Ein junges Mädchen gebildeten Standes sucht in einer anständigen Familie ein Unterkommen als Gesellschafterin oder Wirthschafterin. Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres in der Expedition des Boten.

3855. **Verkäuferin.**
Ein rechtliches gebildetes Mädchen, aus anständiger Familie, im Rechnen und Schreiben geübt, wünscht recht bald eine Stelle als Verkäuferin.
Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau.
Schmiedebrücke Nr. 50.

3838. **Lehrherr-Gesuch.**

Für einen gesitteten und gebildeten Knaben, der durch mehrjährigen Besuch eines Gymnasiums sich gute Schulkenntnisse erworben, wird behufs Erlernung der Handlung eine Stelle gesucht und bei einer Vakanz in einem renommirten Geschäft gern ein entsprechendes Lehrgeld gezahlt. Darauf beziehende Anmeldungen nimmt der Buchdruckereibesitzer Robert Schwedowitz in Hainau an.

Lehrlings-Gesuche.

3851. Ein Wirthschafts-Eleve wird sogleich von einem Dominio in der Nähe von Marklissa angenommen. Das Nähere in der Expedition des Boten.

3760. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen antreten bei A. Lange, Schmiedemeister in Liebenthal.

Gefunden.

3845. Ein schwarzer Jagdhund mit bräunlicher Schnauze und mittler Größe ist zugelaufen, und kann der Besitzer desselben denselben nach Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten wieder erhalten beim

Wirthschaftsamt zu Mittel-Gerlachsheim.

3828. Ein auf der Straße von Wernersdorf nach Rudelstadt am 14. c. gefundener Hemmschuh kann in der Posthalterei zu Schönau vom Verlierer abgeholt werden.

Verloren.

3850. Der Eigenthümer eines gefundenen grünseidenen Regenschirmes melde sich bei Ad. Hübner. Hirtenstr.

3901. Der Finder eines am 8. Juni entlaufenen kleinen Hundes, rehfarben, Stutzschwanz, mit weißer Brust und Hals, wird ersucht, solchen gegen angemessene Belohnung bei S. Sattel in Hirschberg abzugeben.

Einladungen.

3920. **Restauration**
zu Gruner's Felsenkeller
auf dem Cavalierberge zu Hirschberg.

Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß in der von ihm gepachteten und auf das comfortabelste eingerichteten Restauration zu jeder Tageszeit warm und kalt gespeist werden kann. Auch werden Diners und Soupers auf das prompteste ausgeführt.

Besonders empfehle ich das auf Eis ruhende Felsenkeller-Lagerbier, so wie eine Auswahl feiner Rhein-, Bordeaux- und Ober-Ungar-Weine. E. Siegemund.

3926. Der Johannisabend wird, wie früher, auf dem Hausberge durch Illumination den 23. Juni gefeiert. Zu gefälligem Besuch ladet ergebenst ein Ohmann.

3894. Sonntag den 20. d. Tanzmusik im langen Hause.

3906. Morgen, Sonntag, Tanzmusik bei W. Sturm.

3903. Morgen, Sonntag, Tanzmusik im Rennhübel.

3909. Sonntag den 20. Tanzmusik zu Neu-Schwarzbach, wozu ergebenst einladet Strauß.

3921. **Restauration**
zu Gruners Felsenkeller.

Mittwoch den 23. Juni **Concert** und **Illumination** (Anfang 7 Uhr), wozu ich ergebenst einlade E. Siegemund.

Die Eröffnung meines Etablissements
3273. auf dem
flachen Dache der Weinhalle
ergebenst anzeigend, empfehle ich französische, Rhein-, Grünberger-, Aepfel-Weine,
Champagner aus reinem Traubenwein selbst fabricirt,
Cardinal-Bowle, Congreß-Bowle,
Maitrank, täglich frisch,
Himbeer- und Kirsch-Syrop,
und mache besonders darauf aufmerksam: daß der
Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit
in der reinen schönen Luft auf dem Dache genossen, eine heilsame Kur bewirkt.

Hirschberg. Carl Samuel Haeusler.

3872. **Hierdurch dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum mein Etablissement für eigne Rechnung übernommen habe und bitte ergebenst um das mir früher gütigst geschenkte Wohlwollen.**

Warmbrunn, den 16. Juni 1858.
C. R. Schönfeld,
Besitzer des Gasthofes zum weißen Adler.

3856. Sonntag den 20. d. Tanzmusik auf dem Weihrichsberge, wozu ergebenst einladet Fischer.

3923. Den 20. Juni Tanzmusik bei Görlach in Boberröhrsdorf.

3877. Sonntag den 20. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Maiwaldau ein Brauer Vogt.

3913. Sonntag den 20. Juni ladet zu gut besetzter Tanzmusik ein Rüffer in Giersdorf.

3925. Sonntag den 20. d. M. ladet Unterzeichneter zum letzten Mal in's alte Lokal zur Tanzmusik und Schmalbier ganz ergebenst ein Tschentscher in Voigtsdorf.

3847. Sonntag den 20. d. Gesellschafts-Commerce auf der großen Rundsicht Hoguli.

3888. Sonntag d. 20. d. Tanzmusik in der Giesse zu Quirl.

3899. Sonntag den 20. d. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Schneider.
Altschönau den 16. Juni 1858.

3896. Künftigen Sonntag feiert der hiesige Militair-Verein den Gedenktag der Schlacht bei Belle-Alliance bei der so romantisch gelegenen „Buche“, wozu alle Vaterlandsfreunde eingeladen werden. Für gutes Getränke und Speisen wird bestens gesorgt sein.

Nicht zu spät. Appell: Mittag 3 Uhr.

Schmiedeberg, den 16. Juni 1858.

Hielscher, Gastwirth.

3882. **Zur Tanzmusik**

ladet auf Sonntag den 20. Juni c. ergebenst ein

Schäfer in Schiefer.

Gasthofs-Empfehlung.

Da ich am 1. Juli c. den Gasthof zum **goldnen Löwen in Löwenberg** i. Schl. pachtweise übernehmen werde, bringe ich diesen jetzt ganz comfortablen Gasthof, dem hohen und verehrlichen reisenden Publiko zur ganz ergebensten Empfehlung, sichere die billigsten Preise, beste Bedienung und immer freundliches Entgegenkommen auf das Unzweideutigste zu, und soll mein Bestreben sein, die allgemeine Zufriedenheit zu erlangen. Für gute Küche und Getränke aller Art ist gesorgt, bitte daher mit recht erfreulichem zahlreichem Besuche wohlgeneigtest mich unterstützen zu wollen.

3879. **Deyl, Gasthofspächter.**

3814. **Einladung.**

Zu einem Nummer-Scheibenschießen aus Pürschbüchsen auf Sonntag und Montag, den 20. u. 21. Juni, lade hiermit ganz ergebenst ein. Am 20. Juni zugleich Tanzmusik.

Seifershau. L. Seibt, Fleischermeister.

3904 **Das Trompeter-Corps**

des 4. Hochlöbl. Dragoner-Regiments unternimmt in den nächsten Tagen wieder eine Kunstreise und wird

Mittwoch den 23. Juni in Striegau,
Donnerstag den 24. Juni in Salzbrunn
und
Freitag den 25. Juni in Landeshut

concertiren.

Von da begiebt sich das Corps in das Hirschberger Thal und von da nach Lauban, Görlitz und Bunzlau; die nähere Zeitbestimmung der zu gebenden Concerte folgt in nächster Nr. des Boten.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 17. Juni 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	16	—	1	20	—	1	10	—	1	5	—
Mittler	2	19	—	2	11	—	1	15	—	1	6	—	1	4	—
Niedrigster	2	13	—	2	8	—	1	13	—	1	4	—	1	3	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. — Mittler 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 16. Juni 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	19	—	2	12	—	1	20	—	1	7	6	1	5	—
Mittler	2	15	—	2	9	—	1	17	—	1	5	—	1	4	—
Niedrigster	2	11	—	2	6	—	1	14	—	1	2	6	1	3	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 9 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 15. Juni 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 8 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 15. Juni 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$90\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$98\frac{1}{12}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$114\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{11}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	87	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$89\frac{5}{12}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{3}{4}$	G.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97\frac{3}{8}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{2}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$79\frac{3}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$95\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{1}{2}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$135\frac{1}{2}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$126\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$88\frac{1}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	$67\frac{1}{4}$	—
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course. (d. 14. Juni.)

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{1}{8}$	G.
Hamburg k. S.	$149\frac{5}{6}$	G.
dito 2 Mon.	149	G.
London 3 Mon.	$6,18\frac{1}{3}$	G.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	$96\frac{7}{12}$	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.